

DIE GROÙE CHANCENSTUDIE FÜR NIEDERSACHSEN

Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß. Aber wie groß sind die Chancen des Wirtschaftsstandorts Niedersachsen?

Das ist die Leitfrage einer neuen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Um sie zu beantworten, untersuchten¹ die Wissenschaftler die Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale des Landes in 25 Wachstumsmärkten und die Stärken des Standorts im Bundesländervergleich. Im Folgenden werden die wichtigsten Studienergebnisse zusammengefasst.



01 GROßE CHANCEN IN ZUKUNFTSMÄRKTEN

GROßE WERTSCHÖPFUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSPOTENZIALE

Die IW-Studie zeigt: Aus Niedersachsens Partizipation an den Wachstumsmärkten der Zukunft ergeben sich große Wertschöpfungspotenziale und Beschäftigungspotenziale. Nachstehend werden jeweils die Ergebnisse der fünf Cluster, in die das IW die 25 Märkte¹ eingeteilt hat, sowie das Gesamtergebnis dargestellt.

Bei der Schätzung von Wertschöpfung und Beschäftigung unterscheidet das IW zwischen einem Chancen- und einem Risikoszenario.

CHANCENSZENARIO:

In diesem Szenario wächst Niedersachsens Anteil in Wachstumsmärkten, in denen das Bundesland einen technologischen Vorteil hat. In allen anderen Märkten stagniert der niedersächsische Anteil.

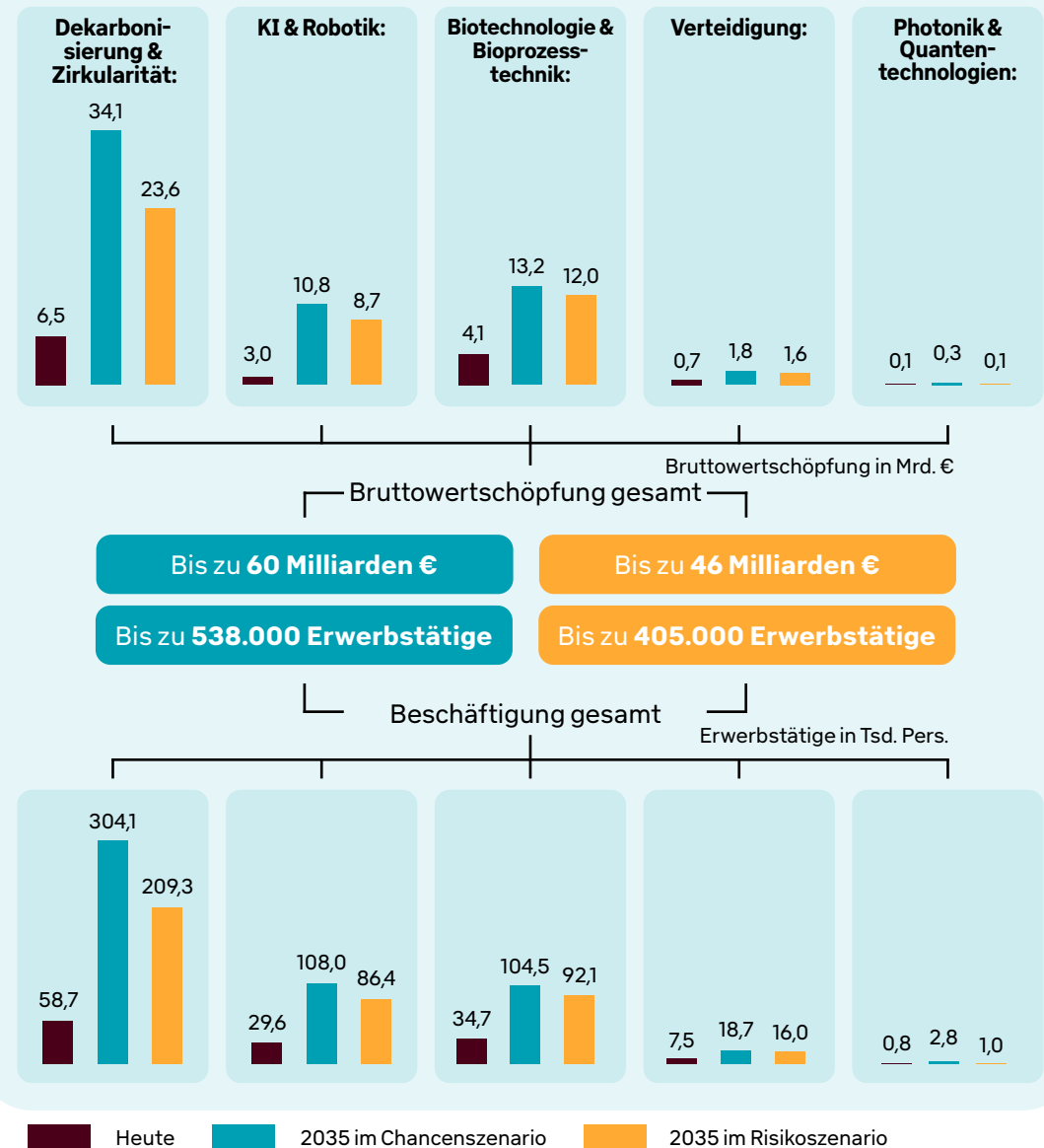
RISIKOSZENARIO:

Im Risikoszenario stagniert Niedersachsens Anteil in Wachstumsmärkten mit technologischem Vorteil und sinkt zugleich in den übrigen untersuchten Märkten.

Zu den Wachstumsmärkten mit einem technologischen Vorteil Niedersachsens gehören laut IW unter anderem die Bereiche autonome Mobilität, Windenergie, Predictive Maintenance und Robotics.

¹ **Dekarbonisierung & Zirkularität:** Kreislaufwirtschaft, Stromnetztechnik (flexible Energiesysteme), Wärmepumpen, E-Autos, Autonome Mobilität, E-Ladeinfrastruktur, Windenergie, Solarenergie, Wasserstofftechnologien; **KI & Robotik:** KI (B2C-orientiert), KI (industrielle Anwendungen), Robotics, Cybersecurity, Internet of Things, Cloud Computing, Virtual/Augmented Reality, Predictive Maintenance, Additive Fertigung; **Biotechnologie & Bioprozesstechnik:** Biotechnologie, Medizintechnik, mRNA-, Zell- & Gentherapie, Kardiolo- & Stoffwechsel-Therapeutika; **Verteidigung:** Verteidigung; **Photonik & Quantentechnologien:** Quantencomputing, Halbleiter.

DIE ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

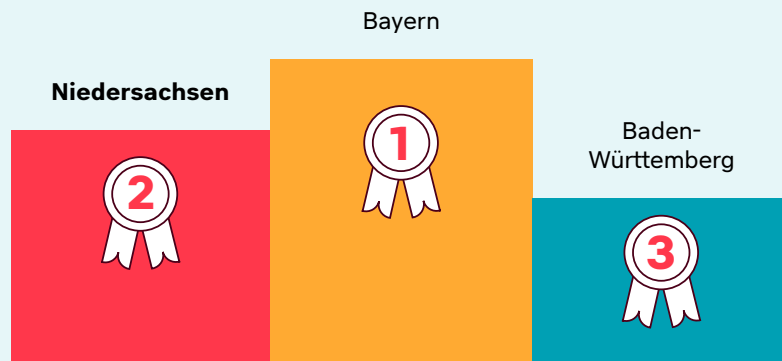


02 GROßE STÄRKEN IM BUNDESLÄNDERVERGLEICH

CHANCENINDEX: GUTE AUSGANGSLAGE FÜR DAS WACHSTUM VON MORGEN

Auch beim bundesländerübergreifenden Vergleich der Ausgangsbedingungen für zukünftiges Wachstum schneidet das Land gut ab. Nach der Analyse von 16 Indikatoren in fünf Teilindizes² belegt Niedersachsen Platz 2 hinter Bayern.

NIEDERSACHSENS PLATZIERUNG IM BUNDESLÄNDER-RANKING



PLATZIERUNGEN ALLER BUNDESLÄNDER

Gesamtindex	Bundesland	Energie	Digitales	Innovation	Wirtschaft	Lebensqualität
1	Bayern	1	12	2	3	2
2	Niedersachsen	2	4	3	4	3
3	Baden-Württemberg	8	16	1	1	8
4	Nordrhein-Westfalen	3	7	7	6	13
5	Schleswig-Holstein	5	3	12	8	12
6	Hamburg	16	1	8	2	15
7	Bremen	15	2	11	5	14
8	Brandenburg	4	9	13	14	6
9	Hessen	10	14	4	7	9
10	Rheinland-Pfalz	9	13	6	11	4
11	Mecklenburg-Vorpommern	6	6	16	16	1
12	Sachsen-Anhalt	7	8	15	15	5
13	Berlin	14	5	5	9	16
14	Sachsen	11	10	10	12	11
15	Saarland	13	11	14	10	10
16	Thüringen	12	15	9	13	7

² **Energie:** Installierte Windleistung (Ausbaustand), Geplante Windleistung (Ausbau), Installierte Solarleistung (Ausbaustand), Geplante Solarleistung (Ausbau); **Digitales:** Glasfaserversorgung (FTTB/H; Anteil versorgter Haushalte), 5G-Mobilfunkversorgung (Anteil versorgter Fläche); **Innovation:** Patentanmeldungen am Erfindersitz, Digitalisierungs-Patentanmeldungen am Erfindersitz, Automotive-Patente (Erfindersitz), Forschungs- und Entwicklungspersonal; **Wirtschaft:** Ausbildungsbetriebsquote (Anteil ausbildender Betriebe), Gewerbesaldo (Gewerbeanmeldungen minus Gewerbeabmeldungen), Ingenieure; **Lebensqualität:** Fertilitätsquote, Kita-Quote (unter 3 Jahre), Aufklärungsquote von Straftaten.

03 GROßE INDUSTRIEFLÄCHENPOTENZIALE

VIEL PLATZ FÜR GROßE IDEEN

Neuansiedlungen, Pilotanlagen, Erweiterungsinvestitionen: Freie Industrieflächen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung von Wirtschaftsstrukturen. Beim aktuellen IW-Wirtschaftsfördererpanel schneidet Niedersachsen in diesem Bereich besonders gut ab. 18 Prozent der befragten niedersächsischen Wirtschaftsförderer gaben hierbei an, ausreichend vermarktungsreife Industrieflächen anbieten zu können. Damit unterscheidet sich Niedersachsen von vielen anderen Bundesländern vor allem im Süden und Westen Deutschlands. Hier liegt der Anteil freier Industrieflächen bei 0 Prozent.

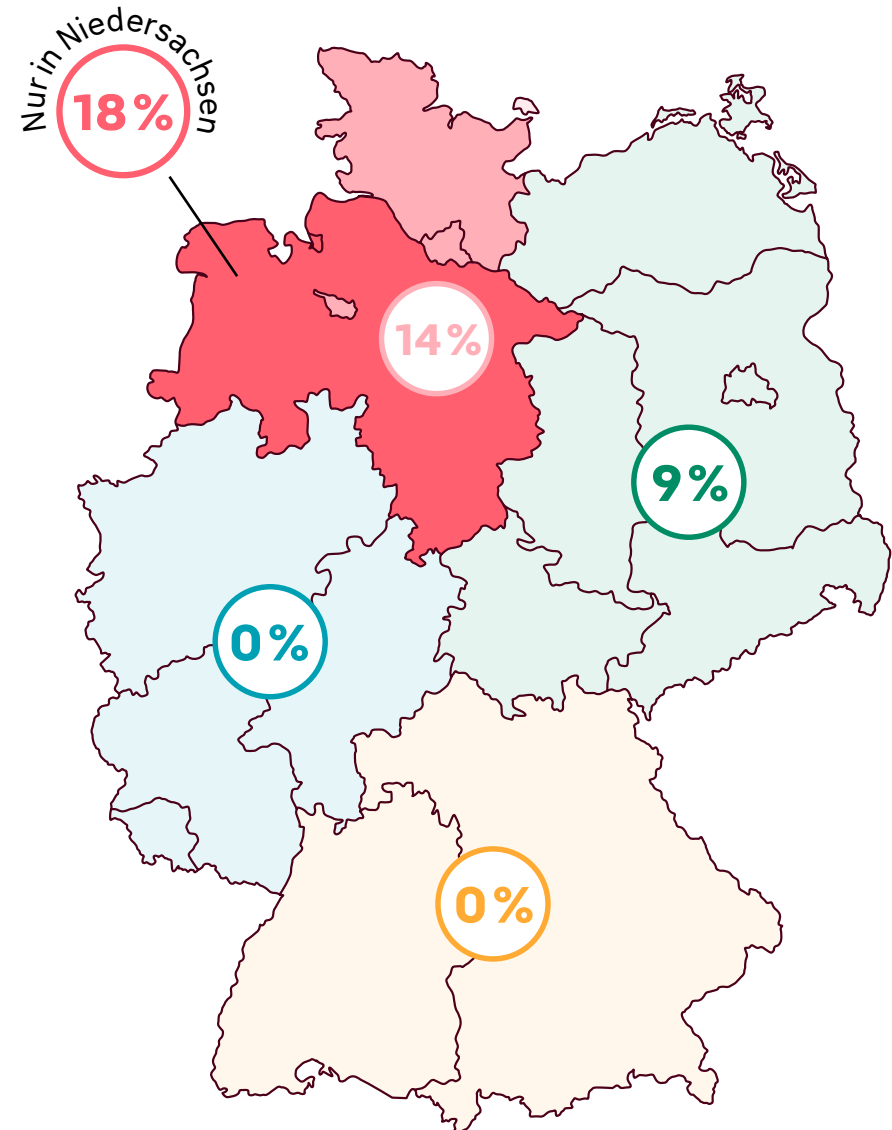


FAZIT

„Niedersachsens wirtschaftliche Ausgangslage mit Stärken vor allem im Energie-, Agrar- und Automobilsektor, seine Partizipation an den Wachstumsmärkten der Zukunft sowie die Verfügbarkeit freier Industrieflächen bieten große Chancen für zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung. Das Bundesland ist auf einem sehr guten Weg.“

IW-Geschäftsführer Prof. Dr. Hubertus Bardt

VERMARKTUNGSREIFE INDUSTRIEFLÄCHEN



METHODIK

Die Studie „Große Chancen für Niedersachsen“ besteht im Wesentlichen aus zwei Bausteinen: aus einer szenarienbasierten Schätzung der niedersächsischen Wertschöpfung in Wachstumsmärkten im Jahr 2035 und der Berechnung eines Chancenindex, der sich auf die heutige Ausgangslage in 16 Bundesländern für zukünftiges Wachstum bezieht.

Die Schätzung der niedersächsischen Wertschöpfung in Wachstumsmärkten bis 2035 erfolgte in drei Schritten. Zunächst wurden technologische Stärken in Niedersachsen und damit korrespondierende Wachstumsmärkte identifiziert (z. B. über Patente). Anschließend wurde der niedersächsische Anteil an der deutschen Produktion in diesen Wachstumsmärkten heute und in Zukunft geschätzt. Als letzter Schritt wurden daraus Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Steueraufkommen in den Wachstumsmärkten heute und in Zukunft berechnet.

Um den Chancenindex zu berechnen, wurden insgesamt 16 Indikatoren standardisiert und anschließend in ein Punkteschema mit einem Wertebereich zwischen 0 und 100 transformiert. Dieser Punktwert wurde jeweils mit dem Gewicht des Indikators multipliziert. Der Chancenindex hat fünf Teilbereiche (Energie, Digitales, Innovation, Wirtschaft und Lebensqualität). Jeder Teilbereich hat ein Gewicht von 20 Prozent. Die Indikatoren innerhalb der Teilbereiche wurden gleich gewichtet. Im Anschluss erfolgte die additive Zusammenführung zu einem Punktwert, dessen Wertebereich zwischen 0 und 100 liegt.

Die Studie wurde von der niedersächsischen Landesregierung in Auftrag gegeben.

PRESSEKONTAKT

Alexandra Kruse
Niedersachsen.next
Tel.: +49 511 760726-82
Mobil: +49 172 4242855
a.kruse@nds.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Niedersachsen.next GmbH
Schiffgraben 22–28 (Haupteingang in Nr. 22)
30175 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 760 726 0
E-Mail: next@nds.de

Redaktion und Layout: Scholz & Friends Berlin

Inhaltliche Prüfung: Institut der deutschen Wirtschaft (IW)

Stand: Juni 2026

NIEDERSACHSEN  **DAS IST GROß.**